



Kommunales Klimaschutzkonzept der Stadt Rosbach v. d. Höhe

1. Jahresbericht

April 2021

Inhalt

Einleitung	1
1. Mobilität.....	3
2. Energie	5
3. Städtische Liegenschaften	6
4. Baugebiete	8
5. Öffentlicher Raum.....	9
6. Beschaffungsmanagement	13
7. Öffentlichkeitsarbeit	13
8. Diverse	15
Zusammenfassung	18
Anhang.....	19

Einleitung

Das kommunale Klimaschutzkonzept der Stadt Rosbach v.d. Höhe wurde von der Stadtverordnetenversammlung in ihrer 36. Sitzung am 17. März 2020 beschlossen.

Die insgesamt 49 Einzelmaßnahmen sind jeweils hinsichtlich der Kriterien „Umsetzungshorizont“, „Effektivität“ sowie „Priorität“ eingeordnet. Der Umsetzungshorizont ist dabei von sehr kurz- bis langfristig skaliert. Die Effektivität sowie auch die Priorität einer Maßnahme wurden von sehr hoch bis niedrig eingestuft. Dabei gilt es zu berücksichtigen, dass die Einschätzung der Effektivität subjektiver Natur ist und dieser bislang keine Berechnung von etwa einer möglichen CO₂-Einsparung zugrunde liegt. Die Maßnahmen wurden jeweils einem von insgesamt acht Themenbereichen zugeordnet: Mobilität, Energie, Städtische Liegenschaften, Baugebiete (Wohnbau & Gewerbe), Öffentlicher Raum, Beschaffungsmanagement, Öffentlichkeitsarbeit sowie Diverse.

Das Konzept dient als Grundlage für das weitere Handeln im Bereich Klimaschutz. Es kann und soll stetig um weitere Maßnahmen erweitert werden. Sollten Maßnahmen allerdings nicht das gewünschte Ergebnis erzielen, werden diese entsprechend nicht länger verfolgt.

Dieser erste Jahresbericht zeigt für alle Maßnahmen auf, ob diese bereits aktiv sind oder bisher noch nicht in die Umsetzung gegangen sind. Außerdem gibt der Bericht sowohl Aufschluss darüber, ob eine Maßnahme endlich ist oder stetig weitergeführt wird als auch darüber, ob eine Aufgabe gar bereits abgeschlossen wurde. Hier gilt es zu erwähnen, dass lediglich endliche Aufgaben auch in einem Abschluss münden können.

Zum aktuellen Stand (April 2021) sind 39 Einzelmaßnahmen aktiv. Dies entspricht einem Anteil von ca. 80%. 7 der 26 endlichen Maßnahmen (ca. 27%) des Konzepts wurden bereits abgeschlossen. Insbesondere die Maßnahmen mit (sehr) kurzfristigem Umsetzungshorizont wurden bereits in die Umsetzung gebracht.

Lediglich eine Maßnahme (M7: Europäische Mobilitätswoche) wurde bereits zum 1. Halbjahresbericht (September 2020) aus dem Konzept gestrichen und ist nicht mehr Teil dieses 1. Jahresberichts.

Jede Maßnahme wurde mit einigen Symbolen versehen, die mehrere Aussagen bildlich veranschaulichen sollen. Sollte eine Maßnahme im Zeitraum zwischen Beschluss des Konzepts und der Vorlage dieses Berichts aktiv war, also sich entweder derzeit in der Umsetzung befindet oder gar bereits abgeschlossen ist, ist dies am grünen Punkt  zu erkennen. Wurde eine Maßnahme hingegen bislang nicht in die Umsetzung gebracht, zeigt dies der rote Punkt  an.

Darüber hinaus ist ebenfalls direkt ersichtlich, ob eine Maßnahme stetig weitergeführt wird  oder an einem bestimmten Punkt ein Ende findet . Diejenigen (endlichen) Maßnahmen, die bereits umgesetzt wurden, sind in der Überschrift mit einem grünen Daumen  versehen.

Neu im Vergleich zum Halbjahresbericht aus dem September 2020 ist die Bildung von Indikatoren, welche unter einigen Maßnahmen zu finden sind und dem Monitoring des Konzepts dienen sollen.

Einige Maßnahmen werden nach erfolgreicher Durchführung im Jahr 2020 für das Jahr 2021 übernommen und damit verstetigt. Dies betrifft unter anderem die Aktion Stadtradeln, welche in diesem Jahr nochmals erweitert und um die Aktion Schulradeln sowie zahlreiche Aktionen in Kooperation mit verschiedenen Partnern ergänzt wird (M6+M8). Auch werden wieder Blühwiesen und naturbelassenen Wiesen im gesamten Stadtgebiet sowie wilde Blühstreifen an Feldwegen angelegt (ÖR5+ÖR6).

Die Stadt hat sich auf ein Programm zur Förderung von Ladeinfrastruktur des Landes Hessen beworben. Geplant ist, an vier Standorten insgesamt sechs Ladesäulen zu errichten. Ziel des Ausbaus ist die Verbesserung der Infrastruktur im öffentlich zugänglichen Raum, um insbesondere Bürgerinnen und Bürger der Stadt Rosbach v.d. Höhe einen Zugang zu Ladepunkten zu vereinfachen (E4).

Für ein eigenes, städtisches Förderprogramm im Bereich Energieeffizienz, um das Thema „nachhaltige Energieerzeugung“ für die Bevölkerung attraktiver zu gestalten, hat die Verwaltung eine Richtlinie erarbeitet. Diese befindet sich aktuell in politischer Abstimmung (E6).

Darüber hinaus wurden etwa Gespräche zum Thema Lichtverschmutzung mit den potentiell größten Emittenten geführt (Ö6), ein Ideenwettbewerb für Kinder und Jugendliche zum Thema Nachhaltigkeit befindet sich in Zusammenarbeit mit der städtischen Jugendarbeit sowie der amtierenden Blütenkönigin in der Konzeption (Ö8) und ein Fragebogen zum Thema Streuobstwiesen wurde entwickelt sowie öffentlichkeitswirksam publiziert (D1).

1. Mobilität

M1 Test E-Mobilität im städtischen Fuhrpark



Das E-Fahrzeug der Firma KIA wurde Mitte Juni 2020 in den Fuhrpark aufgenommen und seitdem regelmäßig gebucht. Es gilt weiterhin, über einen längeren Zeitraum in der Praxis zu überprüfen, ob dieses Fahrzeug den richtigen Mix aus Nachhaltigkeit, Wirtschaftlichkeit und Praktikabilität bietet, um den Fuhrpark ggfs. entsprechend um weitere auf E-Fahrzeuge zu ergänzen.

M2 Intensivierung Nutzung E-Bike



Das E-Bike steht seit Herbst 2019 im Bauhof der Stadt und wird dort insbesondere von den Beschäftigten vor Ort für kurze, innerstädtische Wege genutzt. Die Intensität der Nutzung, die man sich versprach, ist bislang aber nicht erreicht. Es gilt, weitere Anreize zu schaffen.

M3 Jobticket RMV



Das Job-Ticket des Rhein-Main-Verkehrsbundes steht den Interessierten Beschäftigten der Stadt Rosbach seit dem 01. September 2020 zur Verfügung. Von den insgesamt 228 Beschäftigten haben sich gut 150 für das Angebot entschieden. Das Jobticket ist an allen Tagen im Jahr gültig, auch nach der Arbeit und an Wochenenden. Zumindest eine anteilige Verlagerung des Pendelverkehrs der Mitarbeiter auf ÖPNV sowie das Attraktiveren der Nutzung auch in der Freizeit kann durch das Angebot erzielt werden.

M4 Fahrgemeinschaften



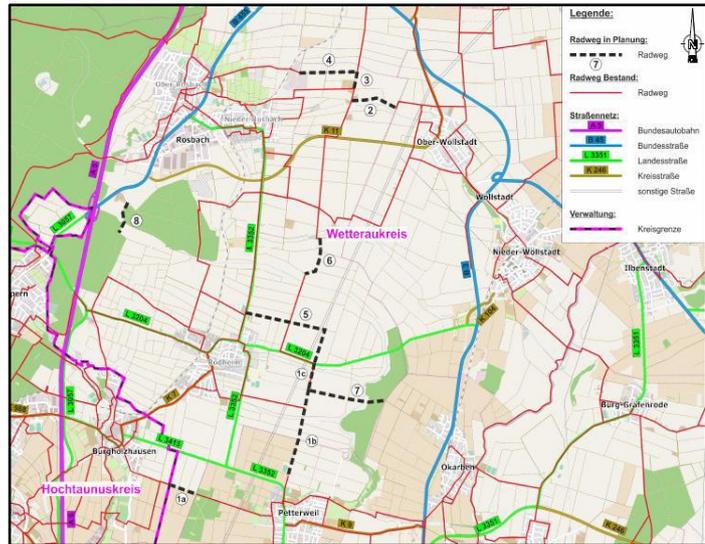
Die Absicht, die Bildung von Fahrgemeinschaften zu intensivieren lässt sich nicht mit den Rahmenbedingungen der Corona-Pandemie vereinbaren. Im Rathaus wird weiterhin auf Abstände und die Einhaltung aller anderen Standards im Umgang mit Besuchern, aber auch innerhalb des Kollegiums geachtet.

M5 innerörtlicher Radwegeausbau

 Der Bau der Wege 1a, 1b, 1c, 5 und 6 befindet sich kurz vor dem Abschluss. Insgesamt wurden damit 4.745m Radweg ausgebaut.

Die Förderanträge für die Wege 3 und 4 befinden sich in Bearbeitung, werden zeitnah gestellt. Mit dem Bau der Wege 3 und 4 soll möglichst im Jahr 2022 begonnen werden.

Weg 2 wurde aufgrund des Fahrradwegbaus entlang der alten K11 zurückgestellt. Weg 1b wird zu 100% durch HessenMobil finanziert. Die Wege 1a und 1b werden gemeinsam mit der Stadt Karben umgesetzt. 1a ist Teil der Regionalparkroute.



M6 Stadtradeln

 Auch in diesem Jahr nimm die Stadt Rosbach v.d. Höhe wieder an der deutschlandweiten Klimaaktion Stadtradeln teil. Vom 22. Mai bis 11. Juni werden unter dem Motto „Rosbach rollt“ wieder zahlreiche Teams auf Kilometerjagd gehen. An beinahe jedem Tag finden durch die verschiedenen Organisationspartner (RV Rosbach 19ELFER, AKRR, RV Rosbach, BUND Rosbach, beide Geschichtsvereine sowie ADFC) geführte Touren für verschiedene Anspruchslevel statt. Neu dabei sind dieses Jahr die beiden Schulen im Stadtgebiet, deren Schülerinnen im Rahmen der Aktion Schulradeln teilnehmen.

Indikatoren	2020	2021
Anzahl Teilnehmende	257	
Gefahrene Kilometer	61.375	
Einsparung CO ₂	9,025 Tonnen	
Anzahl Aktionen	6	16

M8 Kooperation mit Schulen



In der Planung der Aktion Stadtradeln nahm die Stadt Kontakt mit der Erich-Kästner-Schule (Grund-, Haupt- und Realschule) wie auch mit der Kapersburgschule (Grundschule) auf. Die Bereitschaft, sich im Rahmen der zur Gesamtktion Stadtradeln dazugehörigen Aktion Schulradeln zu beteiligen, war bei beiden Schulleitungen von Beginn an gegeben. Ziel des Schulwettbewerbs ist es, Schüler fit für das Radfahren im Alltag und in der Freizeit zu machen und so die eigenständige Mobilität von Kindern und Jugendlichen zu fördern. Aber auch Lehrkräfte und Eltern unterstützen durch gefahrene Radkilometer die Schulteams.

2. Energie

E1 Technische Anlagen der Stadtwerke



Die Kläranlage wurde einer eingehenden Analyse unterzogen (siehe E5 & SL4). Für die Wasserversorgung ist steht eine tiefergreifende Analyse noch aus.

E2 Energetische Nutzung biogener Abfälle



Die verstärkte energetische Nutzung biogener Abfälle, etwa durch Installation von BMHKWs wurde bislang nicht geprüft.

E3 Expertenkontakte Energieeffizienz & Fördermittel



Eine Übersicht von Institutionen und Expert*Innen befindet sich in Aufstellung und wird stetig erweitert. Zeitnah wird diese auf der neu gestalteten Homepage für alle Interessierten abrufbar sein.

E4 Ladestationen E-Mobilität



Zur bereits bestehenden Ladeinfrastruktur (am Rewe-Markt, am Rathaus) werden im Rahmen der Neuansiedlung von Betrieben insbesondere im zweiten Bauabschnitt des Gewerbegebiets Südumgehung Ost voraussichtlich sowohl Ladestationen für die Angestellten als auch einige öffentlich zugängliche Ladepunkte entstehen. Auch bei der Neugestaltung der beiden Bahnhofsplätze in Rosbach und Rodheim wird das Thema E-Mobilität in die Planungen integriert. Zudem hat sich die Stadt auf ein Programm zur Förderung von Ladeinfrastruktur beworben. Die Stadt Rosbach v.d. Höhe plant im gesamten Stadtgebiet, in allen drei Ortsteilen, den Ausbau der Ladeinfrastruktur für E-Mobilität. Geplant ist, an vier Standorten insgesamt sechs Ladesäulen zu errichten. Jede Ladesäule verfügt über 2 Ladepunkte. Kumuliert stünden damit 12 Ladepunkte zur Verfügung. Ziel des

Ausbau ist die Verbesserung der Infrastruktur im öffentlich zugänglichen Raum, um insbesondere Bürgerinnen und Bürger der Stadt Rosbach v.d. Höhe einen Zugang zu Ladepunkten zu vereinfachen. Die Standorte wurden unter anderem aufgrund ihrer Nähe zu Wohngebieten, insbesondere zu solchen Gebieten mit Mehrparteienhäusern, an welchen häufig keine Möglichkeit für eine private Ladeeinrichtung besteht, ausgewählt. Darüber hinaus wurde auch die Nähe zu Einrichtungen gewählt, die eine längere Aufenthaltsdauer versprechen, welche zum Laden genutzt werden kann (z.B. Bürgerhäuser, Friedhöfe). Ferner hat die Verwaltung Kontakt mit Eigentümern privater Flächen von öffentlichem Interesse (z.B. Supermarkt-Parkplätze) in für die Infrastruktur prädestinierter Lage aufgenommen und angefragt, ob ein Angebot auf diesen Flächen geschaffen werden könnte.

Indikator	2020	2021
Anzahl öffentlich zugänglicher Ladestationen	3	

E5 Stromversorgung städtische Liegenschaften 



Rückwirkend zum 01.01.2020 wurde eine Zusatzvereinbarung mit dem Stromlieferanten OVAG über den Bezug von 100% Ökostrom in allen städtischen Liegenschaften abgeschlossen. Der Lieferant (OVAG) wird den Energiebedarf des Kunden zu 100 % aus rein regenerativer Energieerzeugung (Ökostrom aus deutschen Wasserkraftwerken) ins Netz einspeisen.

E6 Förderprogramm „nachhaltige Energieerzeugung“



Für ein Förderprogramm im Bereich der Energieeffizienz, um das Thema „nachhaltige Energieerzeugung“ für die Bevölkerung attraktiver zu gestalten, hat die Verwaltung eine Richtlinie erarbeitet. Diese befindet sich aktuell in politischer Abstimmung.

3. Städtische Liegenschaften

SL1 Energiemanagement



Die Verwaltung erstellte eigenständig eine Aufstellung der Energieverbräuche (Strom, Gas, Wasser) sämtlicher städtischer Liegenschaften. Diese wurden in mehreren Clustern (z.B. Versammlungsstätten, Sportstätten, Trauerhallen, etc.) zusammengefasst, um die Vergleichbarkeit innerhalb der Kategorien zu gewährleisten. Anhand dieser Aufstellung wurde schnell ersichtlich, welche Immobilien am meisten Energie verbrauchen und wie eine entsprechende Priorisierung ausgestaltet werden sollte. Die Überwachung der Verbräuche übernimmt die Verwaltung eigenständig

ohne externen Dienstleister. Die Ergebnisse finden entsprechend Berücksichtigung im Sanierungskonzept der städtischen Liegenschaften. Die Vergleichbarkeit der Werte ist allerdings durch die stark verringerte Nutzung insbesondere öffentlich zugänglicher Liegenschaften, wie der Bürgerhäuser, aktuell nicht gegeben.

SL2 Sanierungskonzept städtische Liegenschaften



Das Sachgebiet Hochbau hat ein Sanierungskonzept der größeren städtischen Liegenschaften erstellt. Weitere Liegenschaften wurden und werden weiterhin im Fortlauf ergänzt. Einige Maßnahmen wurden bereits umgesetzt.

SL3 PV auf kommunalen Dächern



Die Prüfung, alle kommunalen Dächer mit Photovoltaik-Anlagen auszustatten, wurde hinsichtlich einer Realisierbarkeit aufgrund des hohen Energiebedarfs im ersten Schritt am Beispiel der Kläranlage geprüft. Weitere Liegenschaften werden folgen. Auf dem Dach der Kita Sang, welche derzeit durch den VzF betrieben, langfristig aber in städtisches Eigentum übergehen wird, wurde ebenfalls eine Anlage installiert (Betrieb durch die MIEG).

SL4 Teilabdeckung Energiebedarf Kläranlage aus regenerativer Energie



Zunächst wurde durch einen Fachplaner die Möglichkeit und Wirtschaftlichkeit der Errichtung eines BHKWs (Blockheizkraftwerks) untersucht. Den jährlichen Bestandsbetriebskosten in Höhe von rund 93T€ würden Betriebskosten mit BHKW in Höhe von rund 90T€ gegenüberstehen. Die Anlage würde sich nach rund 10 Jahren amortisieren. Hinzu kämen die Kosten zur Errichtung einer Unterstellmöglichkeit. Die Amortisierungszeit würde sich um weitere 3 bis 4 Jahre verlängern (gesamt rund 13 bis 14 Jahre). Zudem ist davon auszugehen, dass der Motor alle 10 Jahre ausgetauscht werden muss. Die Wirtschaftlichkeit ist hierbei nicht gegeben.

Zudem wurde ein Fachplanungsbüro beauftragt, die Wirtschaftlichkeit der Errichtung einer PV-Anlage auf dem Klärwerksgelände zu prüfen. Aufgrund der ermittelten Dachflächen können rund 100 Paneele auf die einzelnen Dachflächen positioniert werden. Es ist eine Leistung von 30 kWp möglich. Bei Spitzenlast ergibt sich eine Anforderung von ca. 73 kWh. Die Elemente die 24 Stunden lang Strom verbrauchen haben eine Leistungsanforderung von ca. 30 kWh. Die durch die PV-Anlage erzeugte Energie kann vollumfänglich selbst verbraucht werden, eine Einspeisung in das öffentliche Netz erfolgt daher nicht. Die Leistungsanforderung der Elemente, welche 24 Stunden benötigt werden, wird durch die Photovoltaikanlage komplett abgedeckt. Bei einer vorsichtigen Prognose von 900 kWh pro kWp ergibt sich eine Jahresproduktion von ca. 27.000 kWh. Weitere Optimierungsmaßnahmen sind

möglich, dies wird im Zuge einer weiteren Beauftragung genauer untersucht. Aktuell liegen die jährlichen Stromkosten bei rund 180T€. Mit Errichtung einer PV-Anlage können diese um rund 8T€ jährlich reduziert werden. Investitionskosten werden aktuell auf 55T€ geschätzt. Die Investitionen hätten sich nach rund 6 Jahren amortisiert. Die Errichtung einer PV-Anlage ist wirtschaftlich und kann den sehr hohen Stromverbrauch durch die Selbstnutzung reduzieren.

Die PV-Anlage ist inzwischen öffentlich ausgeschrieben, die Submission zur Vergabe ist für Anfang Mai terminiert. Die Errichtung der PV-Anlage zur Reduzierung der Stromkosten wird kurzfristig angestrebt. Weitere Optimierungsmaßnahmen werden geprüft.

4. Baugebiete

B1 Leerstandskataster



Die Stadtplanung und Wirtschaftsförderung der Stadt stehen mit privaten Anbietern gewerblicher sowie von Wohnimmobilien in regelmäßigem Austausch über freistehende Gebäude. Die Problematik des Leerstands ist in Rosbach bisher als eher gering einzustufen. Freie Immobilien werden in der Regel unmittelbar neu besetzt. Ein umfassendes Leerstandskataster erscheint zum jetzigen Zeitpunkt nicht zwingend notwendig. Allerdings werden die weiteren Entwicklungen, insbesondere im Hinblick auf die wirtschaftlichen Auswirkungen der Pandemie, weiter zu beobachten sein.

W1 Begrünung Flachdächer in Wohngebieten



Der Bebauungsplan für das Wohngebiet Preulgasse sieht eine Doppelhaus-Bebauung mit Flachdächern vor. Auch für folgende Bebauungspläne ist eine Regelung, welche die Begrünung von Flachdächern vorsieht, insofern umsetzbar, angedacht.

W2 Bebauungspläne: Firstausrichtung für Solarenergie



Im Bebauungsplan „Sang“ wurde die Firstausrichtung des Daches in einem bestimmten Bereich vorgeschrieben, um den Bauherren die bessere Nutzung von Solarenergie zu ermöglichen. Bei der Erstellung zukünftiger Bebauungspläne für Wohngebiete soll diese Vorgehensweise bei sinnvollen Grundstückszuschnitten und –ausrichtungen weitergeführt werden.

W3 Ausschluss Steingärten in neuen B-Plänen



Für den Bebauungsplan des Wohngebiets in der Preulgasse findet der Vorschlag der Verwaltung, Schottergärten im Vorgartenbereich auszuschließen, Anwendung. Auch für künftige Bauleitverfahren ist diese Vorgehensweise aus Sicht der Verwaltung sinnvoll.

G1 Nachhaltigkeit als Vermarktungskriterium in Gewerbegebieten



Das Thema Nachhaltigkeit wird bereits jetzt bei der Vergabe von Gewerbegrundstücken in hohem Maße berücksichtigt. Im Rahmen des Vermarktungsprozesses der Flächen im 2. Bauabschnitt des Gewerbegebiets Südumgehung Ost sowie der Restflächen im 1. Bauabschnitt desselben Gebiets wurden verschiedenen Kriterien entwickelt, anhand derer die Bewerbungen der Unternehmen bewertet werden. Eines dieser Kriterien ist die Nachhaltigkeit.

G2 Steigerung der Nachhaltigkeit in Gewerbegebieten



Bei der Neukonzipierung von Flächen und den Bauleitverfahren werden auch zukünftig bestimmte Kriterien, wie etwa die verpflichtende Begrünung von Flachdächern, einfließen. Auch die Sensibilisierung der bereits ansässigen Gewerbetreibenden, etwa im Rahmen einer geplanten Veranstaltung zum Thema Energieeffizienz, ist in Planung.

5. Öffentlicher Raum

ÖR1 Minderung der Oberflächenversiegelung



Im Rahmen der Gestaltung der Freifläche am Kreuzweg in Rodheim wurde, soweit möglich, auf die Ausstattung von Flächen durch Pflaster oder Steine verzichtet. Vielmehr stand hier eine Grüngestaltung inklusive der Pflanzung von Bäumen im Vordergrund. Weitere Flächen werden zukünftig nach ähnlichem Muster gestaltet.

ÖR2 Pflanzflächen bei Straßengestaltung



Im Rahmen der Grundinstandsetzung der Neuen Straße in Rodheim wurden Grünflächen bereits in den Planungen berücksichtigt. Im Wohngebiet Seelhof wird aktuell eine Nachbegrünung durchgeführt, auch bei der Platzgestaltung des Rodheimer Bahnhofs beinhaltet die Planung zur Straßengestaltung eine Kombination aus Parkplätzen und Grünflächen.

ÖR3 Pflanzliste



Die Pflanzliste wurde, in Abstimmung mit dem Bauhof, angepasst. Zukünftig werden lediglich diejenigen Bäume und Sträucher verwendet, die mit dem Klimawandel und den damit einhergehenden Veränderungen sowie Herausforderungen verträglich sind und den negativen Auswirkungen, etwa durch zusätzliche Beschattung teilweise gar entgegenwirken können. Im Rahmen der Heckenpflanzung am Bolzplatz Nieder-Rosbach sowie der Nachbegrünung am Seelhof fand die aktualisierte Liste bereits Anwendung.

ÖR4 offene Führung Steinmauergraben



Die geplante offene Führung des Steinmauergrabens zwischen dem Baugebiet Obergärten und der geplanten Wohngebietserweiterung wurde bisher nicht umgesetzt. Es handelt sich hierbei um ein Projekt, welches etwa im Rahmen einer Wohngebietserweiterung „Obergärten II“ umgesetzt werden könnte.

ÖR5 innerstädtische wilde Blühwiesen



In allen Stadtteilen wurden im vergangenen Jahr Blühwiesen angelegt. Die mehrjährige Saatgutmischung verspricht eine vielfältige Besiedlung der Fläche mit wertvollen, heute häufig selten gewordenen Blühpflanzen die von heimischen Insekten dringend gesucht werden. Darüber hinaus wurden 10 Flächen zu naturbelassenen Wiesen deklariert. An allen Flächen ist ein Schild angebracht, um die Bevölkerung über die Naturprojekte zu informieren. Die Maßnahme ist auch für dieses Jahr geplant und wird damit verstetigt. Dazu sind in 2021 drei weitere Flächen als naturbelassene Wiesen vorgesehen.

Indikator	2020	2021
Anzahl Blühwiesen	5	5
Anzahl naturbelassene Wiesen	7	10

ÖR6 wilde Blühstreifen auf Feldwegen



Auch auf der freien Fläche, abseits der Bebauung wurde der Lebensraum von Insekten vergrößert. In Abstimmung mit den örtlichen Landwirten wurden einige Feldwege zur Ansaat von Blühwiesen auserwählt. Auch diese Maßnahme wird dieses Jahr wiederholt und entsprechend verstetigt.

ÖR7 Schutz wertvoller Waldbestände



Die Ausweisung von Standorten für Windkraftanlagen in durch Borkenkäfer und Windwurf zerstörten Nadelholzbereichen im Natur- und Erholungsgebiet „Winterstein“ zieht unter anderem den Schutz wertvoller Waldbestände innerhalb der Windenergievorrangflächen durch Ausschluss anderweitiger Nutzungen dieser Flächen nach sich. Hierzu befindet sich die Stadt Rosbach v.d.Höhe in Gesprächen mit den weiteren Grundstückseigentümern.

ÖR8 Wiederbewaldungskonzept



Zum aktuellen Zeitpunkt ist noch nicht abschließend ersichtlich, wie groß die Schäden durch Sturm, Borkenkäfer oder Hitze und entsprechend die Flächen sind, welche entsprechend wieder bewaldet werden müssen. Mitte September 2021 findet im Stadtwald erneut ein weiteres Abstimmungsgespräch in Vorbereitung des gemeinsam mit HessenForst zu erstellenden Wiederbewaldungskonzepts statt. Derzeit sind durch Borkenkäferbefall und Trockenheit etwa 100 bis 120 ha des Stadtwaldes zu Kahlflecken geworden. Diese sollen durch gelenkte Sukzession wieder bewaldet werden.

Erfahrungsgemäß wird sich auf den Flächen im Stadtwald eine bunte Mischung von Baumarten mit flugfähigen Samen verjüngen (z.B. Fichte, Lärche, Kiefer, Birke, Vogelbeere, Ahorn, Weide, Hainbuche). An den Rändern auch Baumarten mit schweren Samen (z.B. Rotbuche, Traubeneiche). Diese Naturverjüngung soll übernommen werden und durch Pflegearbeiten in den kommenden Jahrzehnten zu einem klimastabilen Mischwald entwickelt werden, der allen ökologischen und ökonomischen Anforderungen gerecht wird. Nur dort wo die Verjüngung ausbleibt, soll mit künstlicher Verjüngung von Baumarten, die weniger unter Trockenheit leiden, gearbeitet werden. Praktische Erfahrungen hierzu haben gezeigt, dass Flächen unter 0,4 ha dabei nicht berücksichtigt werden müssen. Diese Kleinflächen mit Kraut- und Strauchflora sind häufig wertvolle Lebensräume und erhöhen die biologische Vielfalt im Stadtwald. Sind die Flächen größer als 0,4 ha sollen diese, in Bereichen bei überwiegend Nadelholzverjüngung, mit Laubholz z.B. Eiche bepflanzt werden; in Bereichen mit überwiegend Laubholzverjüngung, mit Nadelholz (z.B. Kiefer oder Douglasie).

Ökonomisch würde die schnelle Bepflanzung (sofern geeignetes Pflanzgut überhaupt verfügbare wäre) den städtischen Haushalt mit rund 10.000 € je ha belasten. Bei der derzeitigen Schadfläche also rund 1-1,2 Mio. Euro. Die Naturverjüngung dagegen ist kostenfrei. Aus ihr entwickeln sich Mischwälder, die nach Art und Alter gemischt sind und damit unempfindlicher gegen Schädlinge oder Klimaextreme sind. Dieses Vorgehen bringt also sowohl ökonomische als ökologische Vorteile mit sich.

In Jahr 2020 sind rund 32.000 Kubikmeter Schadholz aus dem Stadtwald angefallen. Die extremen Temperaturen der vergangenen drei Jahre (2018 – 2020) haben deutliche Spuren im Stadtwald hinterlassen. Massiver Borkenkäferbefall in den vorgeschädigten Fichtenwäldern ist das Ergebnis. Hierdurch kamen in den letzten Jahren ungeplante Fichteneinschläge hinzu. Die Höhe der geplanten Fichteneinschläge liegt auch im Jahr 2021 weit über dem Sollwert und ergibt sich aus dem zu erwartenden Borkenkäferbefall. Die Einschläge des Schadholzes überschwemmen auch weiterhin den schon stark belasteten Fichtenholzmarkt. Die Aufarbeitung des Schadholzes hat Vorrang vor planmäßigen Holzeinschlägen. Eine Besserung ist auch in 2021 noch nicht zu erwarten. Die Brennholzversorgung der örtlichen Bevölkerung ist gesichert. Der Biotopschutz als Daueraufgabe des Forstbetriebes schlägt sich in zahllosen kleinen Einzelmaßnahmen nieder.

ÖR9 Gewässerschutz: 100 Wilde Bäche Hessen



Im Sommer 2019 schrieb das Hessische Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz das Programm „100 Wilde Bäche für Hessen aus“. Der Hamstergraben wurde als Teilnehmer des Programms bestätigt. Es ist vorgesehen, dass alle Projekte aus dem Programm bis Ende 2023 begonnen werden. Zuletzt fanden Abstimmungen der Stadtverwaltung mit der Unteren Wasserbehörde zum weiteren Vorgehen statt.

ÖR10 Wettbewerb "Naturstadt: Kommunen schaffen Vielfalt"



Mit der Neugestaltung des Grünstreifens am Fahrenbach nahm die Stadt am Wettbewerb „Naturstadt: Kommunen schaffen Vielfalt“ teil. Durchgeführt wird dieser vom Bündnis Kommunen für biologische Vielfalt. Ebenfalls wurde eine Bewerbung beim Landeswettbewerb „Grünes Glück vor der Tür“ eingereicht. Leider wurde dem Projekt von beiden Wettbewerben keine Förderung gewährt. Die Neugestaltung des Grünstreifens wird unabhängig dessen durchgeführt.

In diesem Kontext steht die Verwaltung in engem Kontakt mit dem BUND Ortsverband Rosbach. Dieser hat nun eine Planung vorlegt, welche mit dem städtischen Bauhof hinsichtlich des zu erwartenden Pflegeaufwands abgestimmt wurde. Nun folgen weitere Abstimmungen mit dem BUND zum weiteren Vorgehen. Die Anwohner sollen im Rahmen einer Beteiligung eingebunden werden.

6. Beschaffungsmanagement

BM1 Beschaffungsmanagement



Die Beschaffung von Büromaterialien wurde im Hinblick auf den Umwelt- und Klimaschutz für zahlreiche Produktkategorien umgestellt. Das Kopier-, Fax- oder Druckerpapier ist ausschließlich Recyclingpapier oder chlorfrei gebleichtes weißes Papier aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern, die Schreibblöcke und Ordner sind aus Recyclingpapier. Mappen und Hefter werden ebenfalls nur aus Recyclingpapier bzw. –karton bestellt, Produkte aus PVC werden vermieden. Bei Kleber werden lösemittelfreie Produkte beschafft, Bleistifte sind Druckbleistifte oder solche ohne Lackierung. Kugelschreiber sind Nachfüllbar mit Minen, stabilem Metall- oder gar Holzgehäuse und Textmarker entweder Trockentextmarker oder nachfüllbar. Die Verantwortung, eigene Ideen einzubringen und sich an die Vorgaben zu halten, liegt dabei auch bei jedem einzelnen Mitarbeiter der Stadtverwaltung. Das Portfolio nachhaltiger Beschaffungsartikel wird stetig erweitert.

7. Öffentlichkeitsarbeit

Ö1 Bürgerveranstaltungen



Aufgrund der durch die Pandemie bedingten Ausnahmesituation hat die Verwaltung alle nicht dringend notwendigen Veranstaltungen gestrichen. Sobald es die Grundsituation wieder zulässt, wird diese Maßnahme in die Umsetzung gebracht, um die Rosbacher Bürger*Innen zu den Themen Nachhaltigkeit, Klimaschutz und Energieeffizienz zu sensibilisieren.

Ö2 Sensibilisierung von Kindern und Jugendlichen: Energiesparwettbewerb



Ein Energiesparwettbewerb, welcher insbesondere die Einbeziehung und Sensibilisierung von Kindern und Jugendlichen zu den Themen Stromsparen und Energieeffizienz zum Ziel hat, wurde bisher nicht umgesetzt. Zusammen mit der Kinderbetreuung und Jugendarbeit der Stadt sowie den Kindergärten und Schulen können gemeinsame Projekte in enger Kooperation angestoßen werden.

Ö3 Veranstaltungen: Energieeffizient in Unternehmen



In enger Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderung Wetterau GmbH (wfg) sollte die Initiative „Wetterau macht's effizient“ im Rahmen des jährlichen Unternehmertreffens den ortsansässigen Gewerbetreibenden vorgestellt werden. Aufgrund der Pandemie hat sich die Verwaltung dazu entschieden, diese Veranstaltung im Jahr 2020 nicht stattfinden zu lassen. Zudem wurde

die für Herbst geplante eine größere, gemeinsame Veranstaltung der Stadt Rosbach und der wfg, in den Spätsommer 2021 verschoben. Auf dieser soll das Thema Energieeffizienz im Schwerpunkt behandelt werden. Die inhaltlichen Vorbereitungen für die Veranstaltungen laufen.

Ö4 Baumwolltaschen-Sharing-Konzept



Das angestrebte Baumwolltaschen-Sharing-Konzept im lokalen Einzelhandel lässt sich mit den Hygienebestimmungen in der Pandemiezeit nicht vereinbaren. Daher wurde diese Maßnahme bis auf Weiteres verschoben.

Ö5 Blühflächen-Samen als Giveaway



Ein Willkommenspaket für unsere Neubürger*Innen, welches u.a. die Blühflächen-Samen beinhalten soll, wurde bisher nicht zusammengestellt.

Ö6 Lichtverschmutzung im Gewerbe



Hohe nächtliche Lichtemissionen, auch als Lichtverschmutzung bezeichnet, haben direkte Auswirkungen auf den Menschen sowie die Tier- und Pflanzenwelt. Für den Menschen sind die Folgen vor allem Schlafstörungen, während für Tiere und Pflanzen diverse Belastungen entstehen:

So wird etwa die Orientierung von Vögeln durch künstliche Lichtquellen erheblich eingeschränkt, teilweise verändern diese sogar ihr Sing- und Fortpflanzungsverhalten. Durch die Zerstörung des natürlichen Rhythmus kommen sich zudem möglicherweise nacht- und tagaktive Tiere, zum Beispiel Fledermäuse und Vögel, bei der Futtersuche in die Quere.

Insekten orientieren sich normalerweise am schwachen Licht der Sterne und des Mondes. Künstliche Lichtquellen üben auf Insekten eine große Anziehungskraft aus. Sie können sich an den Lampen jedoch weder fortpflanzen, noch Eier ablegen oder Nahrung aufnehmen. Stattdessen umkreisen sie die Lichtquellen bis zur Erschöpfung und werden mit Anbruch des Tages von Insektenfressern wie Vögeln, Mäusen oder Igel gefressen. Einige sterben auch durch direkten Kontakt mit der Lichtquelle.

Die Fortpflanzung von Pflanzen ist durch zu viel Licht gefährdet, da das künstliche Licht Insekten irritiert. Dies führt dazu, dass weniger Pflanzen bestäubt werden als eigentlich üblich wäre.

Im Klimaschutzkonzept der Stadt Rosbach v.d. Höhe festgehalten, dass zum Thema Lichtverschmutzung sensibilisiert wird. Da insbesondere im gewerblichen Bereich hohe Lichtemissionen zu beobachten sind, lag der Fokus im ersten Schritt auf Gesprächen mit den größten Emittenten. In den Gesprächen stellte sich heraus, dass die nächtliche Beleuchtung insbesondere aus Aspekten der (Arbeits-)

Sicherheit nicht abgestellt oder stark reduziert werden kann. In manchen Betrieben finden große Teile der Bewegungen auf dem Gelände in den Nachtstunden statt, eine entsprechende Beleuchtung ist unumgänglich. Die Steuerung der Beleuchtung erfolgt häufig über Sensoren, die entsprechend der natürlichen Lichtverhältnisse die Lampen zentral an oder ausschalten, um die Sicherheitsbestimmungen auf dem Betriebsgrund zu erfüllen.

Für den Sommer/Herbst plant die Verwaltung eine gemeinsame Veranstaltung mit der Wirtschaftsförderung Wetterau sowie der ovag zum Thema „Energieeffizienz in Unternehmen“. In diesem Rahmen kann das Thema Lichtverschmutzung ebenfalls thematisiert werden, um eine möglichst breite Masse zu erreichen.

Ö7 Stromspar Initiative



Die Initiative Stromspar-Check Aktiv ist ein gemeinsames Angebot des Deutschen Caritasverbandes e. V. (DCV) und des Bundesverbandes der Energie- und Klimaschutzagenturen Deutschlands e. V. Diese Möglichkeit der Beratung wurde seitens der Stadt öffentlichkeitswirksam in einem Presseartikel publiziert.

Ö8 Ideenwettbewerb "Nachhaltigkeit"



Ein städtischer Ideenwettbewerb, welcher insbesondere junge Menschen dazu motivieren soll, Ideen für Projekte, Aktionen oder ganze Initiativen zu entwickeln, um im ihrem eigenen Umfeld für das Thema Nachhaltigkeit zu sensibilisieren und Engagement anzuregen, wird derzeit in Abstimmung mit der Jugendarbeit der Stadt Rosbach sowie der amtierenden Blütenkönigin, erarbeitet.

8. Diverse

D1 Streuobstwiesen



Streuobstwiesen sind ein wichtiges Kulturgut und bieten eine große Artenvielfalt. Die Stadt Rosbach v.d. Höhe möchte ein Konzept zum Erhalt und zur Steigerung der Attraktivität der stadtbildprägenden Streuobstwiesen erstellen, um diese nachhaltig zu entwickeln. In diesem Kontext wurde in einem ersten Schritt ein Fragebogen erarbeitet, welcher einen Überblick über die Flächen, deren Zustand sowie über mögliche Problemstellungen bei der Pflege ermöglichen soll. Zudem soll bei der Vermittlung von Flächen geholfen und deren Bewirtschafter unterstützt werden. Um einen ersten Überblick zu erhalten, wird die Hilfe aus der Bevölkerung benötigt. Der Fragebogen adressiert

alle Personen, die selbst Flächen in Ihrem Besitz haben, solche pachten, bewirtschaften, oder am Ver- bzw. Ankauf von Streuobstwiesen interessiert sind.

Das zu erstellende Konzept muss möglichst ganzheitlich gestaltet werden und die wichtigsten Parteien zur Mitsprache berücksichtigen. Nur dann ist eine nachhaltige Entwicklung der Streuobstwiesen zu erzielen. Ein städtisches Förderprogramm, öffentliche Aktionen können Teil dessen sein. Ziel ist es, die enge Zusammenarbeit mit den Obst- und Gartenbauvereinen weiter auszubauen und auch Personen mit gewerblichem Interesse (Direktvermarkter) in das Projekt einzubeziehen. Auch sollten der Landschaftspflegeverband Naturschutz Wetterau e.V. sowie der Regionalverband, der BUND und der NABU hinsichtlich deren Erfahrung im Umgang mit Streuobstwiesen in die Entwicklung der Flächen mit einbezogen werden.

D2 Bündnis Hessen aktiv: Die Klima-Kommunen



Der Beitritt zum Bündnis „Hessen aktiv: Die Klima-Kommunen“ erfolgte zum 16. Juli 2020. Gemeinsam mit der für die Klima-Kommunen zuständigen Fachstelle bei der Hessischen LandesEnergie-Agentur (LEA) wird derzeit an der Erstellung einer kommunalen CO₂-Bilanz gearbeitet.

D3 Initiative "Kommunen für biologische Vielfalt" (kommbio)



Der Initiative „Kommunen für biologische Vielfalt“, kurz kommbio trat die Stadt zum 05. August 2020 bei.

D4 Reduzierung Plastikmüll



Die Stadt Rosbach bekennt sich zur Reduzierung und Vermeidung von Plastikmüll, insbesondere bei Märkten und auf Veranstaltungen. Eigene Veranstaltungen werden nach Möglichkeit gänzlich plastikfrei durchgeführt. Zudem wurden alle Vereine wiederholt zum Thema sensibilisiert.

D5 IKZ "Nachhaltigkeit"



Aufgrund der personellen Ausnahmesituation auch in den Verwaltungen im Laufe der vergangenen Monate wurde ein interkommunales Kompetenzzentrum zum Thema Nachhaltigkeit bisher nicht ins Leben gerufen. Die Zusammenarbeit der Kommunen wird aber in Zukunft auch in diesem Bereich relevant und hilfreich sein, um einen Erfahrungsaustausch zu ermöglichen, von dem alle Seiten profitieren können.

D6 Schulung & Sensibilisierung der Mitarbeiter*Innen



Die Sensibilisierung und Schulung der Mitarbeiter*Innen für eine energiesparende Verhaltensweise ist, gerade in Hinblick auf die Vorbildfunktion, welche die Stadt und deren Angestellten innehaben, wurde bislang nicht im vorgesehen Maße, etwa durch Schulungen, umgesetzt.

Zusammenfassung

Im vorliegenden 1. Jahresbericht zum kommunalen Klimaschutzkonzept der Stadt Rosbach v. d. Höhe wurden alle Maßnahmen innerhalb der neun Themenschwerpunkten hinsichtlich ihres Umsetzungsstands beleuchtet.

Darüber hinaus wird in Zusammenarbeit mit der LandesEnergieAgentur (LEA) Hessen weiter an der CO₂-Startbilanz gearbeitet.

Das Konzept bedarf weiterhin einer stetigen Weiterentwicklung. Weitere Maßnahmen werden in den angelegten Ideenspeicher einfließen, andere gegebenenfalls aus dem bestehenden Konzept gestrichen.

Alle Maßnahmen sind, sortiert wahlweise nach Schwerpunkt oder nach Umsetzungshorizont unter Angabe der Kennzahl, des Maßnahmentitels sowie der Bewertung hinsichtlich Umsetzung, Effektivität und Priorität, zuzüglich der Information darüber, ob eine Maßnahme aktiv oder passiv ist und mit dem aktuellen Status in tabellarischer Form im Anhang aufgezeigt. Maßnahmen, bei denen sich die Art (endlich/stetig) und/oder der Status im Vergleich zum 1. Halbjahresbericht geändert hat, sind mit fester Schrift markiert.

Zum Zeitpunkt der Vorlage des 1. Jahresberichts abgeschlossene Maßnahmen werden in den folgenden Berichten nicht erneut aufgegriffen.

Anhang

Übersicht der Maßnahmen nach Schwerpunkt (1/2)

Schwerpunkt	Kennzahl	Stichwort	Umsetzung	Effektivität	Priorität	aktiv	Art der Maßnahme	Status
Mobilität	M1	Test E-Mobilität im städtischen Fuhrpark	✓	3	4	■	endlich	abgeschlossen
	M2	Intensivierung Nutzung E-Bike	3	2	3	■	stetig	in Umsetzung
	M3	JobTicket RMV	4	3	3	■	endlich	abgeschlossen
	M4	Fahrgemeinschaften	3	3	3	■	stetig	bisher nicht umgesetzt
	M5	innerörtlicher Radwegeausbau	2	3	4	■	stetig	in Umsetzung
	M6	Stadtradeln	4	3	3	■	stetig	in Umsetzung
	M7	Europäische Mobilitätswoche	4	3	3	■	endlich	gestrichen
	M8	Stadradeln & Europäische Mobilitätswoche: Kooperation mit Schulen	4	3	4	■	endlich	in Umsetzung
Energie	E1	Technische Anlagen der Stadtwerke	3	4	4	■	endlich	in Umsetzung
	E2	Energetische Nutzung biogener Abfälle	2	4	4	■	stetig	bisher nicht umgesetzt
	E3	Expertenkontakte Energieeffizienz & Fördermittel	5	2	3	■	stetig	in Umsetzung
	E4	Ladestationen E-Mobilität	3	4	3	■	stetig	in Umsetzung
	E5	Stromversorgung städtische Liegenschaften	4	4	4	■	endlich	abgeschlossen
	E6	Förderprogramme "nachhaltige Energieerzeugung"	3	3	4	■	endlich	in Umsetzung
Städtische Liegenschaften	SL1	Energiemanagement	5	5	5	■	stetig	in Umsetzung
	SL2	Sanierungskonzept städtische Liegenschaften	4	4	4	■	endlich	in Umsetzung
	SL3	PV auf kommunalen Dächern	3	5	5	■	endlich	in Umsetzung
	SL4	Teilabdeckung Energiebedarf Kläranlage aus regenerativer Energie	3	5	5	■	endlich	in Umsetzung
Baugebiete	B1	Leerstandskataster	2	2	2	■	stetig	in Umsetzung
Wohnbau	W1	Begrünung Flachdächer in Wohngebieten	5	4	4	■	stetig	in Umsetzung
	W2	Bebauungspläne: Firstausrichtung für Solarenergie	4	3	3	■	stetig	in Umsetzung
	W3	Ausschluss Steingärten in neuen B-Plänen	2	3	3	■	stetig	in Umsetzung
Gewerbe	G1	Nachhaltigkeit als Vermarktungskriterium in Gewerbegebieten	✓	4	4	■	stetig	in Umsetzung
	G2	Steigerung der Nachhaltigkeit in Gewerbegebieten	1	4	3	■	stetig	in Umsetzung
Maßnahmen, bei denen sich die Art (endlich/stetig) und/oder der Status im Vergleich zum 1. Halbjahresbericht geändert hat, sind mit fetter Schrift markiert.								

Übersicht der Maßnahmen nach Schwerpunkt (2/2)

Schwerpunkt	Kennzahl	Stichwort	Umsetzung	Effektivität	Priorität	aktiv	Art der Maßnahme	Status
Öffentlicher Raum	ÖR1	Minderung der Oberflächenversiegelung	5	4	4	■	stetig	in Umsetzung
	ÖR2	Pflanzflächen bei Straßengestaltung	3	4	3	■	stetig	in Umsetzung
	ÖR3	Pflanzliste	5	4	3	■	endlich	abgeschlossen
	ÖR4	offene Führung Steinmauergraben	3	3	2	■	endlich	bisher nicht umgesetzt
	ÖR5	innerstädtische wilde Blühwiesen	4	4	3	■	stetig	in Umsetzung
	ÖR6	wilde Blühsteifen auf Feldwegen	4	4	3	■	stetig	in Umsetzung
	ÖR7	Schutz wertvoller Waldbestände	✓	3	2	■	stetig	in Umsetzung
	ÖR8	Wiederbewaldungskonzept	4	4	4	■	endlich	in Umsetzung
	ÖR9	Gewässerschutz: 100 Wilde Bäche Hessen	2	4	3	■	endlich	in Umsetzung
	ÖR10	Wettbewerb "Naturstadt: Kommunen schaffen Vielfalt"	4	3	3	■	endlich	in Umsetzung
Beschaffungsmanagement	BM1	Beschaffungsmanagement	4	3	3	■	stetig	in Umsetzung
Öffentlichkeitsarbeit	Ö1	Veranstaltungen zum Thema Energieeffizienz	3	3	3	■	stetig	bisher nicht umgesetzt
	Ö2	Sensibilisierung von Kindern und Jugendlichen: Energiesparwettbewerb	3	3	3	■	endlich	bisher nicht umgesetzt
	Ö3	Veranstaltungen: Energieeffizient in Unternehmen	4	3	3	■	endlich	in Umsetzung
	Ö4	Baumwolltaschen-Sharing-Konzept	3	2	2	■	endlich	bisher nicht umgesetzt
	Ö5	Blühflächen-Samen als Giveaway	3	2	1	■	endlich	bisher nicht umgesetzt
	Ö6	Lichtverschmutzung im Gewerbe	3	3	2	■	endlich	in Umsetzung
	Ö7	Stromspar Initiative	5	3	3	■	endlich	abgeschlossen
	Ö8	Ideenwettbewerb "Nachhaltigkeit"	3	3	3	■	endlich	in Umsetzung
Diverses	D1	Streuobstwiesen	3	3	3	■	stetig	in Umsetzung
	D2	Bündnis Hessen aktiv: Die Klima-Kommunen	4	5	5	■	endlich	abgeschlossen
	D3	Initiative "Kommunen für biologische Vielfalt" (kommBio)	4	3	3	■	endlich	abgeschlossen
	D4	Reduzierung Plastikmüll	4	4	4	■	stetig	in Umsetzung
	D5	IKZ "Nachhaltigkeit"	2	3	3	■	endlich	bisher nicht umgesetzt
	D6	Schulung & Sensibilisierung der Mitarbeiter*Innen	4	3	3	■	endlich	bisher nicht umgesetzt
Maßnahmen, bei denen sich die Art (endlich/stetig) und/oder der Status im Vergleich zum 1. Halbjahresbericht geändert hat, sind mit fetter Schrift markiert.								

Kommunales Klimaschutzkonzept der Stadt Rosbach v. d. Höhe
– 1. Jahresbericht –

Übersicht der Maßnahmen nach Umsetzungshorizont (1/2)

Schwerpunkt	Kennzahl	Umsetzung	Effektivität	Priorität	Stichwort	aktiv	Art der Maßnahme	Status
Mobilität	M1	✓	3	4	Test E-Mobilität im städtischen Fuhrpark	■	endlich	abgeschlossen
Gewerbe	G1	✓	4	4	Nachhaltigkeit als Vermarktungskriterium in Gewerbegebieten	■	stetig	in Umsetzung
Öffentlicher Raum	ÖR7	✓	3	2	Schutz wertvoller Waldbestände	■	stetig	in Umsetzung
Energie	E3	5	2	3	Expertenkontakte Energieeffizienz & Fördermittel	■	stetig	in Umsetzung
Städtische Liegenschaften	SL1	5	5	5	Energiemanagement	■	stetig	in Umsetzung
Wohnbau	W1	5	4	4	Begrünung Flachdächer in Wohngebieten	■	stetig	in Umsetzung
Öffentlicher Raum	ÖR1	5	4	4	Minderung der Oberflächenversiegelung	■	stetig	in Umsetzung
Öffentlicher Raum	ÖR3	5	4	3	Pflanzliste	■	endlich	abgeschlossen
Öffentlichkeitsarbeit	Ö7	5	3	3	Stromspar Initiative	■	endlich	abgeschlossen
Mobilität	M3	4	3	3	Jobticket RMV	■	endlich	abgeschlossen
Mobilität	M6	4	3	3	Stadtradeln	■	stetig	in Umsetzung
Mobilität	M7	4	3	3	Europäische Mobilitätswoche	■	endlich	gestrichen
Mobilität	M8	4	3	4	Stadradeln & Europäische Mobilitätswoche: Kooperation mit Schulen	■	stetig	in Umsetzung
Energie	E5	4	4	4	Stromversorgung städtische Liegenschaften	■	endlich	abgeschlossen
Städtische Liegenschaften	SL2	4	4	4	Sanierungskonzept städtische Liegenschaften	■	endlich	in Umsetzung
Wohnbau	W2	4	3	3	Bebauungspläne: Firstausrichtung für Solarenergie	■	stetig	in Umsetzung
Öffentlicher Raum	ÖR5	4	4	3	innerstädtische wilde Blühwiesen	■	stetig	in Umsetzung
Öffentlicher Raum	ÖR6	4	4	3	wilde Blühsteifen auf Feldwegen	■	stetig	in Umsetzung
Öffentlicher Raum	ÖR8	4	4	4	Wiederbewaldungskonzept	■	endlich	in Umsetzung
Öffentlicher Raum	ÖR10	4	3	3	Wettbewerb "Naturstadt: Kommunen schaffen Vielfalt"	■	endlich	in Umsetzung
Beschaffungsmanagement	BM1	4	3	3	Beschaffungsmanagement	■	stetig	in Umsetzung
Öffentlichkeitsarbeit	Ö3	4	3	3	Veranstaltungen: Energieeffizient in Unternehmen	■	endlich	in Umsetzung
Diverses	D2	4	5	5	Bündnis Hessen aktiv: Die Klima-Kommunen	■	endlich	abgeschlossen
Diverses	D3	4	3	3	Initiative "Kommunen für biologische Vielfalt" (kommbio)	■	endlich	abgeschlossen
Diverses	D4	4	4	4	Reduzierung Plastikmüll	■	stetig	in Umsetzung
Diverses	D6	4	3	3	Schulung & Sensibilisierung der Mitarbeiter*Innen	■	endlich	bisher nicht umgesetzt
Maßnahmen, bei denen sich die Art (endlich/stetig) und/oder der Status im Vergleich zum 1. Halbjahresbericht geändert hat, sind mit fetter Schrift markiert.								

Kommunales Klimaschutzkonzept der Stadt Rosbach v. d. Höhe
– 1. Jahresbericht –

Übersicht der Maßnahmen nach Umsetzungshorizont (2/2)

Schwerpunkt	Kennzahl	Umsetzung	Effektivität	Priorität	Stichwort	aktiv	Art der Maßnahme	Status
Mobilität	M2	3	2	3	Intensivierung Nutzung E-Bike	■	stetig	in Umsetzung
Mobilität	M4	3	3	3	Fahrgemeinschaften	■	stetig	bisher nicht umgesetzt
Energie	E1	3	4	4	Technische Anlagen der Stadtwerke	■	endlich	in Umsetzung
Energie	E4	3	4	3	Ladestationen E-Mobilität	■	stetig	in Umsetzung
Energie	E6	3	3	4	Förderprogramme "nachhaltige Energieerzeugung"	■	endlich	in Umsetzung
Städtische Liegenschaften	SL3	3	5	5	PV auf kommunalen Dächern	■	endlich	in Umsetzung
Städtische Liegenschaften	SL4	3	5	5	Teilabdeckung Energiebedarf Kläranlage aus regenerativer Energie	■	endlich	in Umsetzung
Öffentlicher Raum	ÖR2	3	4	3	Pflanzflächen bei Straßengestaltung	■	stetig	in Umsetzung
Öffentlicher Raum	ÖR4	3	3	2	offene Führung Steinmauergraben	■	endlich	bisher nicht umgesetzt
Öffentlichkeitsarbeit	Ö1	3	3	3	Veranstaltungen zum Thema Energieeffizienz	■	stetig	bisher nicht umgesetzt
Öffentlichkeitsarbeit	Ö2	3	3	3	Sensibilisierung von Kindern und Jugendlichen: Energiesparwettbewerb	■	endlich	bisher nicht umgesetzt
Öffentlichkeitsarbeit	Ö4	3	2	2	Baumwolltaschen-Sharing-Konzept	■	endlich	bisher nicht umgesetzt
Öffentlichkeitsarbeit	Ö5	3	2	1	Blühflächen-Samen als Giveaway	■	endlich	bisher nicht umgesetzt
Öffentlichkeitsarbeit	Ö6	3	3	2	Lichtverschmutzung im Gewerbe	■	endlich	in Umsetzung
Öffentlichkeitsarbeit	Ö8	3	3	3	Ideenwettbewerb "Nachhaltigkeit"	■	endlich	in Umsetzung
Diverses	D1	3	3	3	Streuobstwiesen	■	stetig	in Umsetzung
Mobilität	M5	2	3	4	innerörtlicher Radwegeausbau	■	stetig	in Umsetzung
Energie	E2	2	4	4	Energetische Nutzung biogener Abfälle	■	stetig	bisher nicht umgesetzt
Baugebiete	B1	2	2	2	Leerstandskataster	■	stetig	in Umsetzung
Wohnbau	W3	2	3	3	Ausschluss Steingärten in neuen B-Plänen	■	stetig	in Umsetzung
Öffentlicher Raum	ÖR9	2	4	3	Gewässerschutz: 100 Wilde Bäche Hessen	■	endlich	in Umsetzung
Diverses	D5	2	3	3	IKZ "Nachhaltigkeit"	■	endlich	bisher nicht umgesetzt
Gewerbe	G2	1	4	3	Steigerung der Nachhaltigkeit in Gewerbegebieten	■	stetig	in Umsetzung
Maßnahmen, bei denen sich die Art (endlich/stetig) und/oder der Status im Vergleich zum 1. Halbjahresbericht geändert hat, sind mit fetter Schrift markiert.								